## Elbinger Standes-Amt.
**Vom 1. April 1890.**

**Geburten:** Schlosser Hermann Gerschewski 1 S. — Tischler Wilhelm Striebek 1 S. — Schmied Ludwig Jeschieniak Zw., 2 T.

**Aufgebote:** Schmied Ferdinand Schenk-Elb. mit Wilhelmine Heinriette Fiedler-Ellerwald 3. Trift.

**Sterbefälle:** Wittwe Heinriette Reikowski, geb. Kurzhals, T. 4 W. — Maurerlehrling Carl Trollack T. 9 M. — Schmied August Kühnapfel T. 1 J. 9 Mon. — Hospitalitin Wilhelmine Schönfeld, geb. Riediger, 78 J.

---



---

## Bekanntmachung.
Zur Verpachtung des **Wallfischspeichers** auf einen dreijährigen Zeitraum haben wir einen neuen Termin auf

**Sonnabend, 5. April cr., Vorm. 11 Uhr,**

im Rathhaussaale anberaumt. Die Verpachtungs-Bedingungen können in unserm Bureau III. eingesehen werden.

Elbing, den 27. März 1890.

**Der Magistrat.**

---

## Bekanntmachung.
**Am Mittwoch, d. 2. April cr., Vormittags 11 Uhr,**

soll die Parzelle Nr. 6 des der Stadt gehörigen in Grubenhagen belegenen Ackerlandes, ca. ½ culm. Morgen groß, nochmals öffentlich meistbietend verpachtet werden.

Elbing, den 31. März 1890.

**Kämmerei-Verwaltung.**

---

## Bekanntmachung.
Bei der unterzeichneten Polizei-Verwaltung befindet sich eine Anzahl Wäschestücke, welche als muthmaßlich gestohlen beschlagnahmt worden sind, deren Eigenthümer sich aber noch nicht gemeldet haben. Die Letzteren werden daher ersucht, sich im Zimmer Nr. 3 der hiesigen Polizei-Verwaltung schleunigst zu melden.

Elbing, den 27. März 1890.

**Die Polizeiverwaltung.**
gez. Elditt.

---

## Bekanntmachung.
An milden Gaben und Geschenken sind in den Monaten Januar, Februar und März cr. im Pestbude-Hospital eingegangen:

Von Ungenannt vom Lande 3 M., Ungenannt vom Lande 1 M., Ungenannt vom Lande 9 M., Ungenannt vom Lande 3 M., Ungenannt-Markushof 12 M., Ungenannt-Elbing 1 M., F. S. vom Lande 1 M., Ungenannt-Oberkerbswalde 15 M., Fiedler-Streckfuß 3 M., Ungenannt vom Lande 10 Mark, Ungenannt-Unterkerbswalde 2 M., Ungenannt-Kronsnest 6 M., Ungenannt-Streckfuß 3 M.

Mit dankbarer Anerkennung bringen wir dieses zur öffentlichen Kenntniß.

Elbing, den 31. März 1890.

**Der Vorstand des Pestbude-Hospitals.**

---



---

## Thiene-Regulirung.
Dauernde Beschäftigung für **Erdarbeiter. Rückfort,** Schachtmeister **Richert.**

**F. J. Moldehnke.**

---



---

**Eine Wohnung,** 3 Treppen, v. 2 Zimmern u. Zubehör, Wasserleitung, an ruh. Einwohner zum April zu vermiethen

**Wasserstraße 32/33.**

---

Von jetzt ab täglich in der Molkerei **Molken** das Liter für 2 Pf. zu haben.

**H. Schroeter.**

---

**Königsbergerthorstr. 10** ist die

## erste Etage,
bestehend aus 4—5 heizbaren Zimmern Mädchenzimmer, Küche, Badestube und Nebengelaß, zum 1. Oktober d. J. zu vermiethen.

**H. Tiessen.**

Neueste Facons! Bestsitzende

# Corsetts

aus feinsten französischen crême, naturell, melé Drellstoffen vorzüglich ausgearbeitet, lange Taille, Medicigürtel, elegant ausgestattet, in den neuesten Farbenstellungen, für 4,25—4,75—5,50.

## Für starke Damen:

Natur-Drell-Corsetts m. breitem Gummigurt, bequem sitzend, nur in weiten Nrn. vorräthig . . für 5,25,

mit eleganter Ausstattung, in grau - schwarzem Ton gehalten, mit breitem schwarzem Gurt, für 7,50.

Grau hochfeines Natur-Drell-Corsett, neueste Facon, abstechender Schnurenbrust, hochschnürend, mit vorzügl. Stahleinlage für 2,95.

Modefarbig melé Drell - Uhrfeder-Corsett, solide und practisch, modern ausgestattet, mit Schnurenbrust, f. 2,15

Natur-Drell-Uhrfeder-Corsett mit bleu Drellstreifen besetzt, starker Zwirntorchonspitze für 1,85.

Oliv Cöper Drell - Corsetts, neue Facon mit tief ausgeschn. Hüfte, starker Stahleinlage, für 1,65.

Staunenswerth billig!

Dunkelgrau Cöper Drell-Uhrfeder-Corsett, geschmackvoll ausgestattet, Stangen zum Herausnehmen . . . für 1,50.

Damen-Corsetts schon 0,85 an.

## Für Confirmandinnen!

Crême Drell - Corsetts, bestsitzende elegante Facons, hellblau ausgestattet, für 3,90.

**Th. Jacoby.**

---

## Avis.

### Zum bevorstehenden Fest

bringe mein großes Lager von Colonialwaaren — Fettwaaren 2c. in Erinnerung.

Besonders empfehle mein großes

### Caffee-Lager

in allen nur denkbaren Qualitäten. Alle im Reingeschmack auf's sorgfältigste geprüft. Die Trennung der Caffees von der anderen Waare wird streng gehalten.

Ferner empfehle zum

### Passah-Fest

meine Colonial - Waaren 2c. Ich werde die Waare nur aus vollen Säcken 2c. und in ungeklebten Düten verabfolgen.

Sämmtliche Waaren sind bester Qualität und werden auch in kleinen Quantitäten streng zum en gros-Preise verabfolgt.

Vom 29. d. Mts. ab trifft täglich frische Preßhefe, bester Güte, ein, was zu beachten höflichst bitte.

### Packkammer für Colonial-Waaren 2c.

### A. Prochnow,

**42. Alter Markt 42.**

---

Dr. Spranger'sche Magentropfen helfen sofort bei Migräne, Magenkrampf, Uebelkeit, Kopfschmerz, Leibschmerzen, Verschleimung, Magensäuren, Schwindel, Aufgetriebensein, Kolik, Skropheln 2c. Gegen Hämorrhoiden, Hartleibigkeit vorzüglich. Bewirken schnell und schmerzlos offenen Leib, Appetit sofort wieder herstellend. Zu haben in allen Apotheken à Fl. 60 Pf.

---

### Englisch Brunner Biere,

in Gebinden und Flaschen, offerirt

**S. Ochs.**

---

Marienburger

### Schloßbau-Loose à 3 Mk.

(für auswärts 10 Pf. mehr für Porto) sind zu haben in der

Exped. der „Altpr. Ztg."

---

# Lebende Bilder aus Afrika,

ausgeführt in den Städten Köln, Essen, Dormund, Duisburg, Aachen, Erfurt, Hannover, Halle a. S., Hamburg und Berlin vor den Höchsten und Allerhöchsten Herrschaften.

Hier gelangen die Bilder am 9., 10. und 11. April durch Damen und Herren der hiesigen Gesellschaft im Stadttheater zur Aufführung. Der erzielte Ueberschuß wird dem Elbinger Lokal-Verein der Louisen-Stiftung überwiesen.

Jeder Abend bringt neue Bilder und zwar:

**Mittwoch, den 9. April (1. Abend):**

1) Major v. d. Gröben gründete die erste preußische Colonie (1684.) 2) In der Wüste nach Bendemann. 3) Sklaventransport nach Horaz Verné. 4) Flucht vom Sklavenschiffe, nach Salzmann, Begleiter Sr. Maj. des Kaisers. 5) Arabische Gartenscene. 6) Triumph des Christenthums, nach L. Constans.

**Donnerstag, den 10. April (2. Abend):**

1) Auffindung Mosis n. Köhler. 2) Flucht nach Egypten, nach Knaus. 3) Sklavenmarkt nach Jerome. 4) Die Märtyrerin, nach Gabriel Max. 5) Unter dem Zollern-Aar, nach C. Pütz. 6) Friede nach Lindemann Frommel.

**Freitag, den 11. April (3. Abend):**

1) Derwischpredigt in der Wüste, nach Genth. 2) Sklavenmarkt. 3) Sklavenflucht, nach Salzmann. 4) Einführung deutscher Kultur, nach Constans. 5) Arabische Gartenscene, nach Siemerndskin. 6) Der Glaube vereinigt Afrika und Germania, entw. von Wessel.

Die Bilder werden gestellt von dem unterzeichneten Düsseldorfer Maler. In den Zwischenpausen findet Gesangvortrag und der Vortrag entsprechender Musikstücke statt. Letzteres ist auch beim Zeigen der einzelnen Bilder der Fall.

Hochachtungsvoll

**Ludwig Wessel.**

Im Anschluß hieran ersuchen wir um eine gefl. recht rege Betheiligung

Frau Landgerichts-Präsident Dorendorf. Fräulein Franziska Elditt. Frau Justizrath Heinrich. Fräulein Agnes Lenz. Frau Kommerzienrath Peters. Frau Stadtrath Schemionek. Frau Fabrikbesitzer Siede. Fräulein Steinert. Frau Direktor Dr. Toeppen. Gutsbesitzer Baerecke. Pfarrer Becker. Oberbürgermeister Elditt. Gutsbesitzer Geysmer. Stadtr. Haensler. Landgerichtsdirektor Harder. Dr. Jacobi. Konsul Mitzlaff. Kommerzienrath Peters. Staatsanwalt Preuss. Fabrikbesitzer Tiessen. Stadtrath Wernick.

**Preise:** Sperrsitz- und Estrade-Sitzplätze mit Ausnahme von 1 bis 10 und von 40 bis 47 M. 2,50, im Abonnement für drei Abende M. 5. Estrade-Sitzplatz von 1 bis 10 und von 40 bis 47, Mittel- u. Seitenloge M. 1,50, im Abonnement für drei Abende M. 3. Sperrsitz- und Estrade-Stehplatz 1 M. Amphietheater 50 Pf., Gallerie 30 Pf.

Kartenverkauf für Abonnement bis Sonnabend vor Ostern, dann Einzelverkauf bei Herrn S. Bersuch Nachfolger (Rud. Nadolny), Schmiedestr.

---

# Stettiner Pferde-Lotterie

Ziehung am 20. Mai 1890.

Loose à 1 M. (11 für 10 M.)

empfiehlt und versendet (auch gegen Briefmarken)

## Carl Heintze

Bankgeschäft

Berlin W., Unter den Linden 3.

Für Porto und Liste sind 30 Pfg. beizufügen.

Gewinne:
1 Jagdwagen mit 4 Pf.
1 Landauer mit 2 Pferden
1 Halbwagen mit 2 Pf.
1 Sandschneider m. 2 Pf.
1 Parkwagen m. 2 Ponies
1 Brougham m. 1 Pferde
1 Herrenphaeton m. 1 Pf.
1 Damenphaeton m. 1 Pf.
1 Dogcart mit 1 Pferde
1 Americain mit 1 Pferde
83 Reit- und Wagenpferde
20 complette Reitsättel
30 vollständige Zaumzeuge
50 wollene Pferdedecken
20 Jagdgewehre
87 Gew.: Div. Ledersachen
50 gold. Drei-Kaisermed.
400 silb. Drei-Kaisermed.
1000 silb. hippolog. Münzen.

---

Durch bedeutende Erweiterungen unseres Geschäfts, sowie durch große, noch sehr vortheilhafte Abschlüsse sind wir in der Lage, die

# sämmtlichen Eisenwaaren

zu billigen Preisen abzugeben und empfehlen zu der bevorstehenden Bausaison:

Alte Eisenbahnschienen, doppelt T Träger, Kalk, Portland - Cement, Dachpappe, Theer, Chamottsteine, Thonröhren, eiserne Speicher-, Stall- und Dachfenster, 4kantige Drahtnägel, geschmiedete Nägel, alte Flossnägel,

sowie die sämmtlichen

## Baubeschläge,

Ofenthüren, Heerdplatten und Bratöfen in guter und solider Arbeit bei größter Auswahl zu billigsten Preisen.

**Elbing. Gebr. Jlgner.**

---

Stabeisen, Faconeisen, abgedrehte Wagenachsen, Hufeisen, Hufnägel, sup. Wagenfett, Stachelzaundraht, gewöhnl. Zaundraht, Ketten, Striegel, Kardätschen, Spaten, Forken u. Stahlschaufeln, Stall- und Hofpumpen, sowie Wasserleitungsröhren 2c. offeriren bei größtem Lager billigst

**Elbing. Gebr. Jlgner.**

---

# Düngergyps

offeriren bei Entnahme von ganzen Waggons zu billigen Preise

**Elbing. Gebr. Jlgner**

---

## Anzeige.

Um meinen w. Kunden den Bezug meiner Fabrikate zu erleichtern, habe ich Herrn A. Lipowski, Fischerstraße 32 I. eine Niederlage übergeben.

**B. Kuttner, Thorn,**

koscher. Wurstfabrik. koscher.

Bezugnehmend auf vorstehende Anzeige, mache ich einem geehrten Publikum von Elbing und Umgegend die ergebene Mittheilung, daß ich Fischerstraße 32 I. ein Wurstgeschäft eröffnet habe. Durch tägliche Sendungen bin ich jederzeit im Stande sein, mit frischer Waare zu dienen, und bitte ich, durch gefl. Zuspruch mein Unternehmen gütigst unterstützen zu wollen. Osterige Waare empfehle in guter Qualität.

Hochachtend

**A. Lipowski, Fischerstraße 32 I.**

---

# Geschäftsveränderung.

Einem geehrten Publikum zur gefälligen Nachricht, daß ich die

## Glaserei, Tafelglas-, Spiegel- und Goldleisten-Handlung

von Frau Wwe. H. Lachert, lge. Hinterstr. 29

käuflich übernommen habe. Dahin habe auch meine Bau- und Luxusglaserei verlegt, welche ich seit 1886 in dem Hause Kurze Hinterstraße 18 betrieben habe. Das mir bis dahin so reichlich geschenkte Wohlwollen bitte mir auch ferner zu bewahren, wogegen ich gleichfalls nach wie vor bemüht sein werde, allen Wünschen meiner werthen Kundschaft gerecht zu werden.

Hochachtungsvoll

**E. Scheffler, Glasermeister**

**Lange Hinterstraße 29.**

---




Unerreicht bei Magen- und Darmkatarrh, Magenkrampf u. Schwäche, Kolik, Sodbrennen, schlecht. Athem, saur. Aufstoßen, Ekel, Erbrechen, Blähung, Gelbsucht, Milz-, Leber- u. Nierenleiden, Hartleibigkeit u. s. w. Näheres in dem jeder Flasche beiliegenden Prospekt.

Die Jacobstropfen sind kein Geheimmittel, die Bestandtheile a. jed. Flasche angegeben. Zu haben in fast allen Apotheken à 1 M., gr. Flasche 2 Mk. Das Buch „Krankentrost" sende gratis und franco an jede Adresse. Man bestelle dasselbe per Postkarte entweder direkt oder bei einem der erstehenden Depositeure.

Central-Depot M. Schulz, Emmerich.

Adler-Apotheke, Brückstr. 19, in Elbing; Apoth. W. Lachnit Apotheke zum goldenen Adler in Marienburg; Löwen-Apotheke Dirschau; Apotheker F. Fritsch in Braunsberg.

---

Grosse Berliner

# Schlossfreiheitlotterie

Grösste und chancenreichste Lotterie der Welt.

**Haupttreffer 600,000, 2 à 500,000, 2 à 400,000**

5 à 300,000, 6 à 200,000, 4 à 150,000 Mark etc.

Kleinster Treffer 500 Mark.

Nächste Ziehung am 14. April.

Original-Loose zu Original-Preisen 2. Klasse 1/1 72 M., 1/2 36 M., 1/4 18 M., 1/8 9 M.

(Erneuerung zur 3., 4. und 5. Classe zum Planpreise).

Antheil-Loose 2. Classe 1/8 10,60 M., 1/16 5,40 M., 1/32 2,70 M. (Erneuerung zur 3., 4. und 5. Classe jedesmal pro 1/8 5,30, 1/16 2,70, 1/32 1,35 M.)

Antheil-Volllose gültig für alle Classen 1/8 200 M., 1/16 100 M., 1/32 50 M., 1/64 25 M., 1/128 13 M., 1/256 6,50 M.

Zur Erhöhung der Gewinn-Chancen empfehle in sortirten Nummern zur 2. Classe: 10/32 27 M., 10/64 54 M., 10/128 106 M., 10/256 212 M. Erneuerung zu jeder der folgenden Classe z. Hälfte dieser Preise; für alle 4 Classen gültig 10/32 67,50 M., 10/64 135 M., 10/128 265 M., 10/256 500 M. (Porto 10 Pfg., Einschreiben 30 Pfg., Liste pro Classe 20 Pfg.) empfiehlt

**August Fuhse,** Bank-Geschäft **Berlin W.,** Friedrichstr. Nr. 79.

Telegramm-Adresse: Fuhsebank Berlin.

---

Böhmisches Lager-Bier — Pilsner Art — pro Flasche 10 Pf.,
Märzen-Bier — „ „ 10 Pf.,
Bairisches Lager-Bier — Münchener Art — „ „ 10 Pf.,
Export-Bier — Nürnberger Art — „ „ 12 Pf.,

frei ins Haus excl. Flasche

aus der Brauerei Englisch Brunnen

in anerkannt vorzüglichster Qualität — bei größerer Entnahme Preisermäßigung — empfiehlt

**Julius Kaufmann,**

16. Spieringstraße 16.

---

Jedes 2. Loos gewinnt.

# Kgl. Preuss. 182. Klassen-Lotterie.

Ziehung I. Klasse 8. und 9. April 1890.

Hauptgewinne: 1 × 600000, 2 × 300000, 2 × 200000, 2 × 150000, 2 × 100000 Mark.

Anth.-Loose p. Kl. 1/8 25, 1/4 12 1/2, 1/8 6 1/4, 1/16 3 1/4, 1/32 1 3/4, 1/64 1 M.

Anth.-Voll-Loose, 1/2 100, 1/4 50, 1/8 25, 1/16 12 1/2, 1/32 6 1/2, 1/64 3 1/2 M. gültig 1.—4. Kl. Porto 10, w. einschr. 30 Pf. Liste 1.—4. Kl. 1 M. empfiehlt

**M. Meyer's Glückscollecte** Berlin O. Koppenstr. 66.

Telegr.-Adr.: „Glückscollecte Berlin."

# Beilage zur „Altpreußischen Zeitung."

**Nr. 78.** Elbing, den 2. April 1890. **Nr. 78.**

## Hof und Gesellschaft.

* **Berlin**, 31. März. Der Kaiser arbeitete am Montag, nachdem er von seiner gewöhnlichen Spazierfahrt in den Thiergarten zurückgekehrt war, mit dem Unterstaatssekretär Grafen v. Berchem, dem Kriegsminister v. Verdy und dem Chef des Zivilkabinets. Nachmittags ertheilte der Kaiser dem Geh. Ober-Regierungsrath Harder die nachgesuchte Audienz. Der Kaiser hat, wie die „Straßburger Post" erfährt, dem Fürsten Bismarck in der Abschiedsaudienz das Versprechen gegeben, er werde ihn in Friedrichsruh besuchen. — Der „Reichsanzeiger" veröffentlicht am Montag die Ernennung des Reichskanzlers v. Caprivi zum Bevollmächtigten zum Bundesrath. — Der Herzog von Sachsen-Altenburg, welcher am Sonnabend zur kaiserlichen Mittagstafel geladen war, begab sich sogleich nach Aufhebung der Tafel auf den Bahnhof, um nach Altenburg abzureisen. — Die Verlobung der Prinzessin Victoria von Preußen mit dem Prinzen Albert von Sachsen-Altenburg soll, der „A. N. K." zu Folge, nahe bevorstehen. — Der Herzog Ernst von Koburg-Gotha ist am Montag Vormittag von Koburg nach Nizza abgereist. — Der Fürstbischof Dr. Kopp hat am Sonntag Berlin wieder verlassen, um nach Breslau zurückzukehren. — Der Königliche preußische Gesandte in München, Graf v. Rantzau, ist am Sonntag mit seiner Gemahlin von München nach Friedrichsruh abgereist.

— Der Besuch des Kaisers in Altenburg ist für die Mitte des Monats April festgesetzt. Bei dieser Gelegenheit soll ein großartiger Bauernaufzug in den eigenartigen Trachten der Altenburger Landbevölkerung stattfinden.

— Prinz Ruprecht von Bayern begiebt sich im nächsten Monat nach Berlin, um hier während des Sommersemesters an der Universität zu studiren. Er wird hauptsächlich sich juristischen Studien widmen. Prinz Ruprecht ist der älteste Sohn des Prinzen Ludwig, des bayerischen Thronfolgers, und steht im 21. Lebensjahre.

* **Wiesbaden**, 31. März. Die Kaiserin von Oesterreich, welche ursprünglich bis zum 15. Mai hier zu bleiben gedachte, wird dem „Rhein. Kurier" zu Folge, da die Massagekur einen günstigen Verlauf nimmt, bereits zu Ende April Wiesbaden verlassen. Das gute Befinden der Kaiserin äußert sich auch darin, daß sie, was früher nie geschehen, jetzt öfter theils allein, theils begleitet von Ihrer Kaiserl. Hoheit der Erzherzogin Valerie, zu Fuß durch unsere Stadt spazieren geht.

## Armee und Flotte.

* **Berlin**, 31. März. S. M. S. „Leipzig", Kommandant Kapitän zur See Plüddemann, beabsichtigt am 31. März cr. von Amoy nach Yokohama in See zu gehen. Das Uebungsgeschwader, bestehend aus S. M. Panzerschiffen „Kaiser", (Flaggschiff) „Deutschland", „Friedrich der Große", „Preußen" und S. M. Kreuzerkorvette „Irene", Geschwaderchef Kontre-Admiral Hollmann, ist am 30. März cr. in Cartagena eingetroffen und beabsichtigt am 2. April cr. wieder in See zu gehen.

— Zu acht- bis zehnmonatlicher Festungshaft und Degradation sind in Dieuze fünf Unteroffiziere der vierten Kompagnie des 130. Infanterie-Regiments verurtheilt worden. Grund: Soldatenmißhandlungen.

## Nachrichten aus den Provinzen.

* **Danzig**, 31. März. Mittels Extrazuges traf heute Mittag von Königsberg als der erste der nach Danzig versetzten Truppentheile eine Kompagnie Trainsoldaten ein. Es war bestimmt worden, daß dieselben feierlich empfangen werden sollten; in Folge eines Versehens hatte sich jedoch das Offizierkorps und das Trompeterkorps des Leibhusaren-Regiments, das hiermit beauftragt war, nach dem Bahnhofe Legethor begeben, während die ankommende Kompagnie auf dem Bahnhofe Olivaerthor ausgeschifft wurde. — Das 1. Pionierbataillon hat uns heute früh Morgens verlassen. Seine langjährige Anwesenheit in Danzig und die der Bevölkerung von Stadt und Provinz bei schweren Heimsuchungen stets gewährte energische Hilfe hatten die Stadtverordneten-Versammlung bewogen, einen Betrag von 1500 Mk. zu bewilligen, um ihn dem Bataillon als Ehrengabe zum Andenken an seine alte Garnison Danzig zu gemeinnützigen, von dem Bataillon selbst zu bestimmenden Zwecken zu übermitteln. Gleichzeitig wurden Abschieds-Adressen sowohl an das Pionierbataillon wie an das heute Nachmittag von hier scheidende westpreußische Artillerie-Regiment beschlossen. Gestern Mittag fand die Ueberreichung dieser Adressen statt.

* **Marienburg**, 31. März. Demnächst wird nun auch das erste Haus östlich vom Schlosse niedergelegt werden. Es ist das am Neuen Weg gelegene der Fortifikation gehörige Haus dicht am Schnitzthurm. — Herr Kaufmann Oscar Pasewark hierselbst hat seine zu Caldowe belegene Schneidemühle für 21,000 Mk. an den Baumeister Herrn H. Winkelmann in Auerbach i. V. verkauft. — Herr Theaterdirektor Hannemann wird der „Nog.-Ztg." zufolge vom 22. April ab in Marienburg einen Cyclus von etwa 10 Operetten-Vorstellungen veranstalten.

* **Graudenz**, 31. März. Die Graudenzer Bismarckadresse ist nach Friedrichsruh abgegangen. Die Sammelbogen, enthaltend 641 Unterschriften, sind mit der Adresse in eine geschmackvoll gepreßte braune Callico-Decke gelegt worden, welche die goldene Aufschrift trägt: Zum 1. April 1890. — Ein seltenes Jubiläum feiert am 3. April der Schneider Andreas Skoczejsti; an diesem Tage blickt er auf eine 25jährige Thätigkeit in dem Garderoben-Geschäft des Herrn Joseph Fabian zurück.

S. **Pr. Stargard**, 31. März. Zur Verhandlung vor der heutigen Strafkammer stand auch die Anklage gegen den Gutsbesitzer Mewes-Damaschken, der gelegentlich eines Scheibenschießens auf dem Scheibenstande in Borroschau den als Zeiger fungirenden Kutscher des Herrn Gutsbesitzer Harras erschossen hatte. Die Klage lautete auf fahrlässige Tödtung. Im heutigen Termin wurde der Angeklagte für schuldig befunden und zu einem Monat Gefängniß verurtheilt.

* **Neuteich**, 30. März. Der 19jährige Sohn einer hiesigen Wittwe hatte gestern das Unglück, sich durch unvorsichtiges Umgehen mit einem Tesching eine volle Schrotladung durch den Fuß zu schießen.

* **Garnsee**, 31. März. Sämmtliche Wirthschaftsgebäude des Gutsbesitzers Herrn Drews in Kl. Nogath geriethen in der Nacht von Sonnabend zu Sonntag plötzlich in Flammen. Da Alles im festen Schlafe lag, konnte nicht einmal das ganze Dienstpersonal das nackte Leben retten; ein Kuhhirt fand in den Flammen seinen Tod. Eine andere Person, die noch im letzten Augenblick aus dem brennenden Gebäude herausgeholt wurde, hat sehr schwere Brandwunden an Händen und Füßen erlitten. Ferner kamen 16 Kühe und ebensoviel Pferde in den Flammen um. Da Herr Drews nur sehr niedrig versichert sein soll, so erleidet er einen enormen Schaden. Daß böswillige Brandstifter das Feuer verursacht haben, glaubt man um so mehr annehmen zu können, als in letzter Zeit mehrere Angriffe auf das Leben des Herrn D. versucht sein sollen. (N. W. M.)

* **Christburg**, 29. März. Seit länger als einem Jahre ist der Bau eines Schlachthauses hier eine beschlossene Sache. Endlich war auch ein zur Anlage passendes Stück Land gefunden, und wenn auch der Preis von 1000 M. für den Morgen sehr hoch erschien, wurde der Kauf doch abgeschlossen. Mit dem Besitzer wurde der Vertrag unter der Bedingung abgeschlossen, er solle giltig sein, wenn auch die Behörden ihre Zustimmung zur Anlage gäben, und daß die Frau G. — die Eheleute leben in Gütergemeinschaft — sich mit dem Verkauf einverstanden erkläre. Letzteres ist nun nicht geschehen, und zwar aus einem Grunde, der wohl noch nie angeführt ist, nämlich: „Sie könne den Gedanken nicht ertragen, daß auf dem Grundstück, welches sie besessen, unschuldige Thiere getödtet würden!" Ob ihr Mann sie noch anderen Sinnes machen wird oder all die Suche nach einem geeigneten Platz ihren Fortgang nimmt, ist heute noch nicht entschieden.

* **Mohrungen**, 31. März. Ein trauriger Fall von Blutvergiftung hat sich in dem Gute Gr. Bestendorf zugetragen. Der dortige Gutsschmied verletzte sich einen Finger unterhalb des Nagels in unerheblicher Weise. Bald darauf trat eine Schwellung des Fingers ein, später des Armes. Der hinzugerufene Arzt kam zu spät, um noch helfen zu können. Nach 3 Tagen erlag der im Alter von 33 Jahren stehende Mann seinem Leiden.

* **Königsberg**, 31. März. Die jetzt beendeten Verhandlungen des Provinzillandtages haben wenig weitere Kreise Interessirendes zu bieten vermocht. Wenige Gegenstände nur brachten einen lebhafteren Fluß der Verhandlung. Dazu gehörte die alte Streitsache, ob neben der Chaussirung auch die Anlage von Kieswegen von der Provinz zu subventioniren sei, der dieselbe Unlust der Majorität wie früher gegenüberstand. Eine recht beträchtliche Bewilligung wurde dem sehr stark mit Schulden überladenen Krankenhaus der Barmherzigkeit gemacht (40,000 Mark.) — Am heutigen Tage hat Herr Stadtrath Hartung sein 50-jähriges Dienstjubiläum begangen. Magistrat und Stadtverordnetenversammlung haben ihm in prachtvoll ausgestatteter Adresse Namens der Stadt ihre Glückwünsche dargebracht. Auch die hiesige Universität, an welcher der Jubilar viele Jahre das Amt des Universitätsrichters bekleidet hat, die hiesige Rechtsanwaltschaft, zu welcher derselbe seit 1879 gehört, der Bezirksausschuß, dessen Mitglied er ist, haben Gratulationen übersandt. Von Sr. Majestät wurde demselben der Kronenorden 3. Klasse verliehen. — Am Donnerstage der vergangenen Woche zerbrach eine resolute Küchenfee in einer in der Friedrichstraße wohnenden Familie ein Bierglas. Schnell suchte sie die Scherben zusammen, öffnete das Fenster und warf sie in den Nachbargarten. Am Zaune spielten aber mehrere Kinder, und eins derselben, ein Knabe von 8 Jahren, wurde von einem scharfen Glasstück derart im Gesicht getroffen, daß ihm die rechte Nasenseite bis zum Auge vollständig bis auf den Knochen durchschnitten und auch letzteres beschädigt wurde. Da die unvorsichtige Attentäterin ermittelt worden ist, so machen die Eltern sie für sämmtliche Kurkosten haftbar. — Am 28. d. Mts. Nachmittags fand im großen Saale der Jubiläumshalle die diesjährige ordentliche Generalversammlung des ostpreußischen Zweigverbandes deutscher Müller statt. Herr Porr-Fischhausen erstattete Bericht über die Verhandlungen mit dem Vorstande der Bäckerinnungen, den Mehlverkauf inklusive Sack betreffend. Diese Verhandlungen zu führen, war seitens des Zweigverbandes eine Kommission gewählt worden, die sich auch mit einer aus der Zahl der Bäcker gewählten Kommission in Berathung gesetzt hat, jedoch ist die seit vielen Jahren schwebende

Frage wiederum eine offene geblieben. Es handelt sich nämlich darum, daß die Bäcker das Mehl inklusive Sack von den Müllern kaufen, während sie das jetzt exklusive der Säcke thun, welche sie den Müllern nach gemachtem Gebrauch wieder zurückgeben. Die Müller leiden dabei aber großen Schaden, denn sie erhalten die in gutem Zustande gelieferten Säcke oft in der schlechtesten Verfassung zurück; sie müssen sich hinter die Bäckerburschen stecken, damit diese gegen eine kleine Vergütigung gute Säcke aus dem Bestande ihrer Meister herausliefern. Die Angelegenheit wurde wiederum des weitgehendsten erörtert. Schließlich sahen es die anwesenden Bäcker ein, daß sie besser thun, auch schon um den Burschen das Geschäft zu legen und so auf ihre Moralität bessernd einzuwirken, das Mehl 100 Kg. pro Sack und inkl. desselben zu kaufen und den Sack für ihre Rechnung zu verwenden oder anderwärtig zu verwerthen. Die Angelegenheit soll nun nochmals unter den eingesetzten Kommissionen der Müller und der Bäcker weiter berathen und in der nächsten Generalversammlung das Resultat den Betheiligten mitgetheilt werden.

# Elbinger Nachrichten.

## Wetter-Aussichten

auf Grund der Wetterberichte der Deutschen Seewarte für das nordöstliche Deutschland.

Nachdruck verboten.

2. April: **Vielfach bedeckt, trübe, Niederschläge bei unveränderter Wärmelage windig.**

3. April: **Veränderlich, windig, strichweise bedeckt und Niederschläge, etwas wärmer. Starke bis stürmische Winde in den Küstengegenden.**

4. April: **Windig, veränderlich, zum Theil hell und sonnig, Wärmelage wenig verändert.**

(Für diese Rubrik geeignete Artikel und Notizen sind uns stets willkommen.)

Elbing, den 1. April.

* [**April, April,**] einen Narren schickt man, wohin man will. — Schon mancher hat sich den Kopf darüber zerbrochen, woher der Brauch stamme, am Beginn des Ostermonats Schabernack zu treiben und leichtgläubige Menschenkinder „in den April zu schicken". Die Sitte ist sehr alt und soll aus einem altkeltischen heidnischen Feste herrühren, welches wieder seinen Ursprung aus Indien herleitet. Bei den Hindu heißt der erste April Huli und es ist in ihrem Lande allgemeine Sitte, an diesem Tage Leichtgläubige zum Scherze hierhin und dorthin zu senden. Wir Deutsche sollen den Brauch des Aprilschickens von den Franzosen angenommen haben, die ihn als Nachklang der keltischen Zeit bei sich bewahrt haben. Nach einer anderen Erklärung wieder soll die Veränderlichkeit des Aprilwetters, der schnelle Wechsel zwischen Sonnenschein und Regen den Anlaß zu den Aprilscherzen gegeben haben. Noch andere Kulturhistoriker gehen auf das germanische Alterthum zurück, neuere Forscher behaupten hingegen, daß die guten alten Deutschen zwar den Paragraphen 11, aber nicht die Sitte des Aprilschickens gekannt haben. Sicher ist, daß man die Aprilscherze am ersten des Ostermonats in ganz Europa, mit Ausnahme der iberischen Halbinsel, kennt, während sie den Orientalen völlig fremd sind. Bei uns Deutschen steht der Brauch noch recht im Schwange und das Narren und Genarrtwerden am ersten April namentlich bei den Kindern stark in Blüthe. Wenn die Scherze harmlos sind, wird einer nichts dagegen haben, leider aber ist eine Unsitte entstanden, gegen welche wir protestiren müssen. Es werden von gewissen Fabrikanten Briefe, Postkarten, oder amtliche Vorladungen angefertigt, die zwar dem Scherze dienen sollen, doch aber schon Manchem Angst und Schrecken verursacht haben. Eine Gattin erhält z. B. einen Brief, in dem ihr Mann der Untreue beschuldigt wird, der Mann eine gerichtliche Vorladung ꝛc., die ihn ängstigt. Solche Scherze schießen über das Ziel hinaus, während ein guter Scherz zur rechten Zeit, am rechten Orte, in unserem pessimistisch realistischen Zeitalter nur gut geheißen werden kann. Wie der Aprilscherz beschaffen sein soll, geht aus folgenden Versen hervor:

„Das Lachen muß die Feierstunden kürzen,
Und Scherz und Spott und frohe Laune würzen
Den unverfälschten Labewein.
Des Jokusstabes Schellen müssen klingen,
Der Satyr selbst mag seine Geißel schwingen,
Nur darf er niemals boshaft sein."

* [**Noch etwas zu den Orthographieblüthen auf Schildern**], von denen wir bereits seiner Zeit einzelne brachten. In der Neustädtischen Wallstraße ist auf einem Schilde zu lesen: „An- und Verkauf von alte Herren und Damen-Kleider auch alte Möbel ꝛc." Stil und Orthographie bedürfen wohl keiner weiteren Erklärung.

* [**Der Umzug**] fängt in diesem Frühjahr früh an und hat bereits am Freitag voriger Woche begonnen. Anscheinend findet der größere Wechsel in diesem Termine bei größeren und theureren Wohnungen statt, während die ärmere Klasse, wohl schon der Umzugskosten wegen, in ihren alten Heimstätten verbleibt. Die besser situirte Klasse sucht hauptsächlich Wohnungen auf der Vorstadt mit Garten, so daß die Wohnungen in der Sonnen- und Grünstraße der Nachfrage kaum genügen.

* [**Stichlinge.**] Auch die untere Hommel und die Fischau wimmeln voller Stichlinge. An der Schwimmanstalt sind einige Baggerprähme der todten Fische entleert worden. Dieselben verbreiten weithin einen pestilenzialischen Geruch. Viele Stichlinge schwimmen todt an der Oberfläche des Wassers. Bei allem Fleiß und aller Mühe werden im Verhältniß zu den ungeheuren Massen, in welchen die Stichlinge in diesem Jahre auftreten, doch nur geringe Mengen derselben gefangen. Täglich steigen neue Schaaren vom Grund des Wassers, wo sie in den künstlich gebauten Nestern ausgebrütet werden, an die Oberfläche. Sie werden zu einer wahren Wasserplage.

* [**Die Bienen,**] die in den sonnigen Tagen von den Kätzchenträgern und ersten Frühlingsblumen bereits fleißig Blüthenstaub eintrugen, haben gestern und vorgestern der herabgesunkenen Temperatur wegen manchen Abbruch erlitten. Viele wurden vor den Stöcken todt gefunden. Sollte es noch kühler werden, so müßten die Imker Stroh unter den Fluglöchern auf der Erde ausbreiten.

# Lohnbewegung.

* **Thorn,** 31. März. Den Arbeitern der Drewitzschen Fabrik ist von Seiten des Direktors bei der Lohnauszahlung am Sonnabend eröffnet worden, daß an Stelle der elfstündigen Arbeitszeit eine solche von zehn treten werde bei Beibehaltung der jetzigen Löhne, während den Akkordarbeitern die Akkordpreise um 1C pCt. aufgebessert werden sollen. Ein dreimal durch die Fabrik brausendes Hoch auf die Firma bekundete die Dankbarkeit der sämmtlichen Arbeiter.

* **Königsberg,** 30. März. Eine Metallarbeiter-Versammlung, welche gestern hier abgehalten wurde, hat, nach dem Beispiel anderer hiesiger Gewerks-Versammlungen, beschlossen, den 1. Mai als internationalen Feiertag zu begehen. Die Arbeitgeber sollen aufgefordert werden, am 1. Mai ihre Fabriken zu schließen.

* **Dortmund,** 31. März. Die gestern Nachmittag abgehaltene Versammlung der Belegschaft der Zeche „Unser Fritz" beschloß der „Rh.-West. Z." zufolge, gegen den Streik Front zu machen und jede Betheiligung an solchem zu unterlassen. Auf den Zechen „Dahlbusch" und Zollverein" arbeitet Alles.

* **Gelsenkirchen,** 31. März. Zur heutigen Morgenschicht sind angefahren: Auf der Zeche Rhein-Elbe 260, Konsolidation 270, Hibernia 171, Wilhelmine Victoria 497 Bergleute. Die angekündigten Versammlungen der Belegschaften Rhein-Elbe, Alma und Bismarck haben nicht stattgefunden.

* **Lübeck,** 31. März. Die Lohnbewegnng unter den Holzarbeitern führte hente zur Entlassung von 600 Arbeitern. Die Arbeitgeber hatten die verlangte Lohnerhöhung bewilligt, beanspruchten jedoch Duldung von Nichtmitgliedern des Holzarbeitervereins, was die Arbeiter verweigerten. Der Betrieb auf den Holzplätzen und in den Sägemühlen hat nahezu aufgehört. Die nicht strikenden Arbeiter werden polizeilich beschützt.

* **München,** 31. März. 1000 Zimmerleute haben offiziell den Streik proklamirt. Heftige Lohnkämpfe stehen bevor. Die Schreiner hoffen ohne Streik ihre Forderungen durchzusetzen. Am Sonntag und Montag fanden hier zehn Arbeiterversammlungen statt.

* **Braunschweig,** 31. März. Das streikende Personal der hiesigen Jutespinnerei, 1800 Arbeiter, nahm die angebotene Lohnerhöhung von 10 Prozent an und die Mehrzahl trat wieder in Arbeit. Die Streikenden wurden durch andere Arbeiter ersetzt.

* **Wien,** 30. März. Auf Grund des in der gestrigen Gehilfenversammlung gefaßten Beschlusses hat heute der Maurerstreik begonnen. Die Streikenden, deren Zahl mit Handlangern auf 30,000 geschätzt wird, durchziehen in kleinen Trupps die Stadt und die Vororte, um die Arbeitenden zum Anschluß aufzufordern. An manchen Stellen erfolgte ein Zusammenstoß der Streikenden mit der Polizei, wobei von der blanken Waffe Gebrauch gemacht wurde und mehrere Verwundungen erfolgten. Die bei dem Bau der neuen Hofburg beschäftigten Gehilfen haben die Arbeit ebenfalls eingestellt.

* **Charleroi,** 31. März. Aus verschiedenen Theilen des Bergwerkbezirkes werden Arbeiterbewegungen gemeldet. In mehreren Kohlengruben beanspruchen die Arbeiter eine Lohnerhöhung von 15 pCt. Den Besitzern derjenigen Gruben, wo diese Forderung gemacht ist, ist ein Ultimatum seitens der Arbeiter zugegangen.

* **Bildstock,** 31. März. Eine gestern hier abgehaltene Vertrauensmänner-Versammlung von Bergarbeitern beschloß, den Arbeiter-Kongreß in Brüssel nicht zu beschicken, da sie mit den herausfordernden Tendenzen der belgischen Arbeiter nicht einverstanden sei. Bergmann Schelle wies außerdem auf die Erlasse Sr. Majestät des Kaisers und auf die Berliner Konferenz hin, die sich so eingehend mit dem Wohle der Arbeiter beschäftigten.

* **Lyon,** 31. März. Die Lyoner Arbeiterschaft beschloß, am 1. Mai an der Kundgebung zu Gunsten des achtstündigen Arbeitstags Theil zu nehmen.

* **London,** 30. März. An 10,000 Schuharbeiter haben die Arbeit eingestellt. Dieselben verlangen, daß ihnen künftig die Meister die Arbeitsstätte gewähren.

# Vermischtes.

* **Mainz,** 28. März. Ueber die Gründe, welche den Premier-Lieutenant Stoll zu dem Mordversuch an dem Hauptmann Salm veranlaßt haben, wird Folgendes bekannt: Lieutenant Stoll glaubte sich durch einen vom Hauptmann Salm anläßlich seines beabsichtigten Uebertritts von den Pionieren zu der Infanterie ausgegangenen Bericht in seiner Karriere aufgehalten. Alsbald nachdem Stoll von dem Berichte Kenntniß erhalten hatte, ließ er dem Hauptmann Salm eine Forderung zum Duell zugehen, auf welche Letztere aber in Uebereinstimmung mit dem Ehrenrath nicht einging. Wie aus einem in der Wohnung des Stoll vorgefundenen Briefe hervorgeht, scheint er seinen Groll gegen Salm niedergekämpft zu haben und erst die Ausführung der Rache bei ihm wieder gereift zu sein, als die von ihm sicher gehegte Hoffnuug, bei der jüngst erfolgten Neubildung mehrerer Regimenter das Patent als Hauptmann der Infanterie zu erhalten, fehlschlug. Für diese enttäuschte Hoffnung sollte Hauptmann Salm das Opfer sein.

* **New-York,** 29. März. Unter den Opfern des Cyclons in Louisville befinden sich, der „Frankf. Ztg." zufolge, auch mehrere Deutsche. Während die Trümmer des Stadthauses fortgeschafft wurden, brach Feuer aus, welches in Folge des Wassermangels erst nach einer Stunde gelöscht werden konnte. Die Gaswerke, die Wasserwerke und die elektrische Anstalt sind zerstört. Im Staate Illinois ist, der „Indep. Belge" zufolge, das Dorf Little Prairie vollständig zerstört. Die Telegraphendrähte sind fast überall zerrissen. In Dakota war der Cyclon von einem furchtbaren Schneesturme begleitet; die Kälte ist dort sehr groß. Dieselben Erscheinungen wurden in Jowa und Nebraska beobachtet.

* **Bayreuth,** 31. März. Die bedeutende Kunstofen- und Thonwaarenfabrik von Wilhelm Seiler ist vollständig abgebrannt. Der Schaden ist groß, da werthvolle Modelle mitverbrannten.

Druck und Verlag von H. Gaartz-Elbing.
Verantwortl. Redacteur Max Wiedemann-Elbing.